

Homilie zu Joh 14,1-6
Allerseelen
2.11.2008 St. Laurentius

Liebe Gemeinde,

„Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen“ - so ist's übersetzt, so steht's da, so sind wir's gewohnt, viele Wohnungen - „für uns bereitet“. Dieses Wort im Deutschen führt uns ein bißchen irre. Darf ich ein bißchen wissenschafteln und zurechtrücken. Da steht ein Wort, das bedeutet eigentlich „Stellen“. Stellen sind frei, die Stelle ist schon besetzt, in dem Sinne steht das Wort da. Also: Im Haus meines Vaters sind viele Stellen, die wollen besetzt werden, daß jemand kommt und sie besetzt und dann die Arbeit tut, die da zu tun ist. Das ist die Szene. Diese kleine Zurechtrückung am Anfang.

Nun also, die Stellen: Gott hat ein Werk hier auf Erden unter uns Menschen. Und das läßt sich nach der Sprache der Bibel formulieren: Suchen und retten, was ja sonst verlorenght. Das ist sein Werk auf Erden unter den Menschen. Nun sind da viele Stelle, die wollen besetzt werden von Menschen, die sollen teilnehmen am Werke Gotte auf Erden unter den Menschen: Suchen, retten, was ja sonst verlorenght. Diese kleine Zurechtrückung am Anfang.

Und nun sind wir gefragt mit unserer Aufmerksamkeit, rund um uns her: Wo sind welche, Dinge oder Menschen, die da verlorenghten, die da schreien nach Hilfe! Und unserer Aufmerksamkeit ist's anvertraut, daß wir das erkennen und merken und daraufhin zugehen, um dann zu suchen, zu retten, was verlorenght. Es ist jeder gefragt. Hast du Augen im Kopf, hast du Ohren, um zu vernehmen, wo es brennt, wo man dich braucht, wo Hilfe vonnöten ist? Und dann stehe bei, dann komm zu Hilfe. Das ist die Botschaft des heutigen Evangeliums.